

## Informationen zum Konzept Wahrnehmungs- und Entwicklungsfördernde Pflege (WEP)

Das Kind erlebt intrauterin eine Umwelt mit einem Tag-Nachtrhythmus, der Bezugsperson in seiner Mutter, hat Schlaf-Wachphasen, ist wenig Licht und minimalem Geräuschpegel ausgesetzt, erlebt keine Schmerzen, schluckt Fruchtwasser, erfährt angenehme Berührungsreize und passive Bewegungen. In seinen aktiven Bewegungen wird es durch die Gebärmutter eingegrenzt. Durch die Geburt wird das Kind in eine Umwelt hineingeboren, welche - auf der Neonatologie - darauf bedacht ist, ihm mit hochtechnisierter Medizin beim Überleben zu helfen. Neben den intensivmedizinischen Massnahmen sind wir bemüht, dem Kind durch eine individuelle Betreuung den Start ins Leben so sanft als möglich zu gestalten. Wir nehmen das Kind als eigenständige Persönlichkeit wahr und gehen auf seine Bedürfnisse ein. Das Konzept WEP knüpft an die intrauterinen Fähigkeiten und Ressourcen des Kindes an. Mit der Betreuung nach dem Konzept fördern wir die Kinder in ihrem individuellen Entwicklungsprozess.

Wichtige Grundsätze des Konzepts sind:

- Sicherheit vermitteln und Vertrauen aufbauen
- Körper- und Umwelterfahrungen ermöglichen

Um Sicherheit zu vermitteln und Vertrauen aufzubauen ist es wichtig, dass sich alle an der Betreuung beteiligten Personen an Folgendes halten:

- **Der direkte Kontakt des Kindes zu seinen Eltern** wird ermöglicht, gefördert und unterstützt.
- **Auf eine gute Berührungsqualität achten inkl. Initialberührung.** Das Kind wird mit warmen Händen grossflächig und langsam berührt. Schnelles und plötzliches Anfassen ist zu vermeiden. Wünschenswert ist, dass das Kind nur von einer Person zur gleichen Zeit berührt wird. Mit der Initialberührung erhält das Kind von uns die Information, dass wir mit ihm in Beziehung treten und/bzw. uns verabschieden wollen.
- **Bei Untersuchungen** auf Wärme (Umgebung, Hände, Stethoskop) achten, mit dem Kind sprechen, auf das Kind eingehen, Tempo dem Kind anpassen und auf seine Reaktionen achten → Interaktion! Ziel ist es, den sicherheitsspendenden Berührungskontakt mit dem Kind aufrecht zu erhalten.
- **Diskussionen und einschneidende Gespräche über das Kind hinweg vermeiden.** Denn die Isolette dämpft die Geräusche nicht, sondern verstärkt sie.
- **Lärm und grelles Licht vermeiden** → wir bemühen uns um eine stressreduzierte Umgebung + Umgang, um das Kind vor Überstimulation, Reizüberflutung, Stress und Schmerz zu schützen
- **Ruhephasen respektieren** → wir bemühen uns, dem Kind Ruhephasen zur Erholung, zum tiefen Schlaf, Regenerierung, Genesung und Entwicklung zu gewährleisten
- **Dafür streben wir gemeinsam eine optimale Koordination aller ärztlichen, pflegerischen, diagnostischen und therapeutischen Massnahmen an.**

Selbstverständlich werden in Akutsituationen die Prioritäten anders gesetzt. Gerne geben die WEP-Beauftragten bei Fragen Auskunft.